

WESTFÄLISCHE FRIEDENSGESPRÄCHE

Herbst 2025

„The Troubles“ – Der Nordirland-Konflikt

Lesungen und Gespräche u. a. mit den Autor:innen

Jan Carson und Aimée Walsh und den Schauspieler:innen

Annett Renneberg, Lamin Leroy Gibba und Wanja Mues





Inhalt

Grußwort Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke	4	Russische Spezialitäten. Lesung und Gespräch mit Dmitrij Kapitelman	14
Was sind die „Westfälischen Friedensgespräche“?	6	Wanja Mues liest „The Volunteer“	15
Hauptakteur:innen 2025	8	Zwischen Bloody Sunday und Brexit. Lesung mit Ralf Sotscheck	16
Internationales Podium auf Haus Opherdicke	10	Internationales Podium in Frankfurt/Main	18
Firestarter. Lesung und Gespräch mit Jan Carson	12	Rückblick: Westfälische Friedensgespräche 2023	20
Exile. Lesung und Gespräch mit Aimée Walsh	13	Impressum	22

GRUSSWORT

„Unna liegt zwischen Münster und der Welt ...“

Das ist zugegebenermaßen schon sehr anspruchsvoll formuliert, stimmt aber nicht nur geografisch, sondern auch in anderen Bezügen: Seit der Gründung des Westfälischen Literaturbüros in Unna e. V. gibt es den Versuch der Balance zwischen regionaler Orientierung, eben auch dem westfälischen, und Projekten mit weitergehendem Ansatz. Dazu zählte in den vergangenen Jahren das große Fotografie- und Literaturprojekt „Experiment HEIMAT“, aber selbstverständlich auch Europas größtes internationales Krimifestival „Mord am Hellweg“ mit der dazugehörigen Verleihung des Europäischen Preises für Kriminalliteratur.

Es war mehr als die räumliche Nähe zu Münster (und natürlich auch Osnabrück!) und vor allem das Jubiläumsjahr „375 Jahre Westfälischer Frieden“, das 2023 Anstoß zu den „Westfälischen Friedensgesprächen“ gab. Die Aufarbeitung der literarischen Welt in dieser Zeit stand dabei allerdings nicht im Mittelpunkt, sondern die Erkenntnis,

dass in diesem historischen fünf Jahre andauernden Prozess eine Vielzahl von bilateralen, multilateralen – und später verschriftlichten – Gesprächen stattgefunden hatte. Sprechen, reden, schreiben. Der Instrumentenkoffer der Schriftsteller:innen! Der tausendfache Mord, die Verwüstung, das Leid der Zivilbevölkerung hatte zu der Erkenntnis geführt, dass eine Beendigung mit anderen Wegen versucht werden musste. Sprache also als letzte, unverzichtbare „Waffe“? Nun waren und sind Krieg und Frieden schon immer und immer noch herausragende literarische Themen gewesen, auch die Freundschaft zwischen Literat:innen, gelungenes Beispiel für die Überwindung wirklicher oder gemeinter Feindschaft.

Immer ging es bei letztlich militärischen Auseinandersetzungen um Abgrenzung, das Anderssein, Herabsetzung und räumliche, also auch regionale Ansprüche. Wenn man vor diesem Hintergrund nach „Versuchsfeldern“ suchte, war man schnell bei solchen Konflikten wie Spanien und Katalonien im Jahr 2023 oder Nordirland in diesem Jahr 2025.

Heinrich Böll schreibt 1970 über „Die Ursachen des Troubles mit Nordirland“: „Der englisch-irische Ärger ist älter als der Kölner Dom,



Wolfram Kuschke

also auch einige Jahrhunderte älter als die Reformation.“ Weit vor dem „Karfreitagsabkommen“ 1998, das nicht verhinderte, dass der Konflikt weiter schwelt, es Rückschläge und Ausschreitungen gibt, diskutierte Böll mit sich und anderen die Wege zur Überwindung der „Troubles“.

Wir sind froh darüber, dass die genannten Grundüberlegungen und die Erfahrungen des Projektstartes uns Mut zur Fortsetzung der Kooperation mit unserem Kurator Najem Wali, dem PEN-Zentrum Deutschland und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels machen; die Vielfalt von Veranstaltungen und Formaten regional und bundesweit werden wir beibehalten und ausbauen.

Mein Dank für Beginn und Fortsetzung eines ambitionierten Projektes geht an Najem Wali, Heiner Remmert und das gesamte Team des Westfälischen Literaturbüros.

Wolfram Kuschke
Staatsminister a. D.

1. Vorsitzender Westfälisches Literaturbüro in Unna e. V.



v. l. Aimée Walsh, Najem Wali und Jan Carson

Was sind die „Westfälischen Friedensgespräche“?

Wie lassen sich neue Ansätze zur Lösung festgefahrener politischer Konflikte finden? Wie kann Literatur friedensstiftend auf die Weltpolitik einwirken? Fragen, die das vom Westfälischen Literaturbüro in Unna e. V. gemeinsam mit dem deutsch-irakischen Schriftsteller Najem Wali initiierte Projekt „Westfälische Friedensgespräche/Westphalian Peace Talks“ verhandelt.

Schriftsteller:innen aus zwei Ländern oder zwei Regionen, die in einem Konflikt miteinander stehen, entwerfen eine Vision für eine andere Art der Auseinandersetzung, um

einem festgefahrenen politischen oder diplomatischen Dialog neue Impulse zu geben – dieser Grundgedanke steht im Mittelpunkt des Literaturprojekts „Westfälische Friedensgespräche“. Durch ihre Bereitschaft, einander zuzuhören und aufeinander einzugehen, sollen Autor:innen darin mit den der Literatur zur Verfügung stehenden künstlerischen Mitteln, die in ihren jeweiligen Zivilgesellschaften vorherrschenden Meinungen, Ansichten und Vorurteile in den Blick nehmen, diese hinterfragen und in Bezug zu den offiziellen politischen Verlautbarungen setzen und erörtern. Denn Schriftsteller:innen müssen sich nicht an Vorgaben oder politische Strategien halten, sondern können vielmehr einen neuen Standpunkt einnehmen, um die in den Konflikten auftretenden Parameter – ökonomische, politische, geografische, religiöse und kulturelle – aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

2025 widmen sich die „Westfälischen Friedensgespräche“ dem jahrhundertealten konfessionell-ethnischen Nordirland-Konflikt, der im 20. Jahrhundert in Gestalt bürgerkriegsähnlicher Unruhen eskalierte. In Irland wird dieser Identitäts- und Machtkampf zwischen den Bevölkerungsgruppen, der von den späten 1960ern bis 1998 andauerte, beinahe liebevoll „The Troubles“ genannt. Trotz der offiziellen Beendigung des Konflikts 1998 durch das sogenannte „Karfreitagsabkommen“ handelt es sich um eine Auseinandersetzung von ganz aktueller Brisanz, die sich nach dem Brexit erneut zugespitzt hat. Der Konflikt schwelt bis heute. Es gibt Rückschläge, unversöhnliche Haltungen, schwierige Regierungsbildungen.

Die beiden Schriftstellerinnen Jan Carson und Aimée Walsh aus Belfast sind Anfang des Jahres in einen künstlerischen Dialog getre-

ten, der hierfür neue Perspektiven eröffnen soll. Begleitet durch den Ideengeber und Projektkurator Najem Wali haben sie Texte mit ihren Visionen entwickelt, die sie nun bei öffentlichen Veranstaltungen präsentieren und weiter diskutieren. Um diese Podien herum gibt es begleitende Veranstaltungen zum Thema.

HAUPTAKTEUR:INNEN 2025



Jan Carson

wurde 1980 in Ballymena geboren und wuchs in der Grafschaft Antrim in Nordirland als Kind einer protestantischen Familie auf, bevor sie als Teenager nach Belfast zog und anschließend mehrere Jahre an der amerikanischen Westküste verbrachte. Ihr Debütroman wurde 2014 veröffentlicht, es folgten mehrere Sammlungen von Kurzgeschichten und zwei weitere Romane, von denen „Firestarter“ 2019 mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet wurde. Jan Carson lebt heute wieder in Belfast.



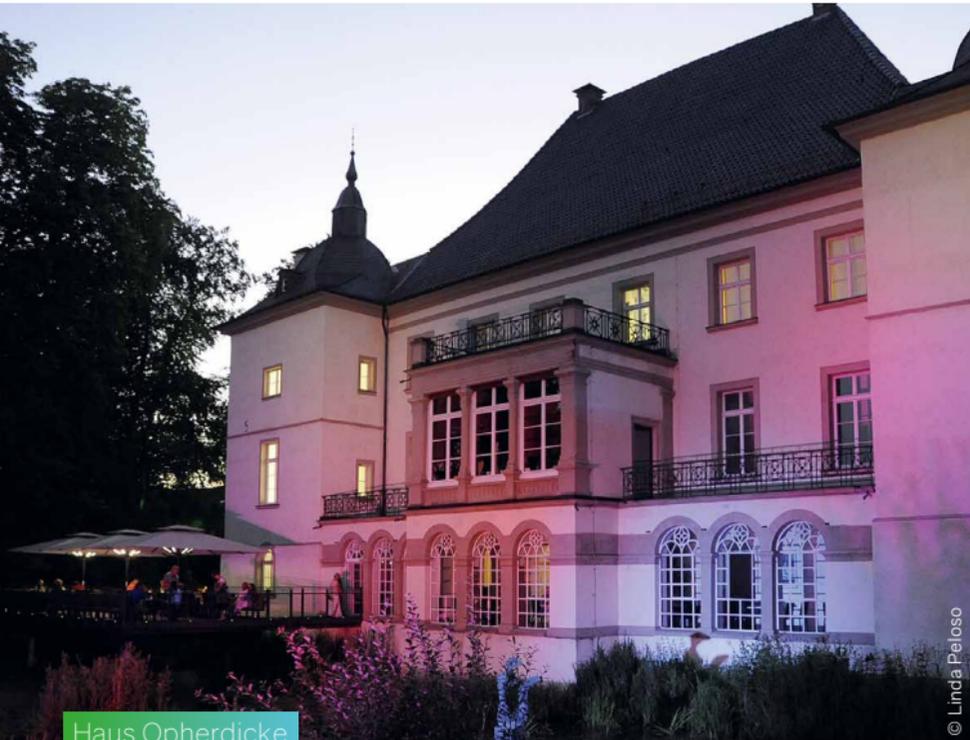
Aimée Walsh

ist eine aus Belfast stammende und inzwischen in London lebende Schriftstellerin. Ihr Debütroman „Exile“ erschien im Mai 2024 in Großbritannien und Irland bei John Murray Press. Ihre Kurzgeschichte „Drop Out“ stand auf der Longlist für den „The London Magazine Short Story Prize 2023“. Ihre Arbeiten wurden ins Deutsche und Spanische übersetzt. Im Jahr 2021 erhielt sie das Stipendium des Arts Council of Northern Ireland für Nachwuchsschriftsteller:innen in Zusammenarbeit mit dem Irish Writers' Centre. Sie hat außerdem einen Dokortitel in irischer Literatur und Kulturgeschichte. Ihre erste wissenschaftliche Monografie „Writing Resistance in Northern Ireland“ wurde im April 2024 von Liverpool University Press veröffentlicht.



Najem Wali

wurde 1956 in Basra/Irak geboren und lebt heute vorwiegend in Deutschland, nachdem er 1980 aus politischen Gründen sein Land verlassen musste. Er studierte Germanistik in Hamburg, spanische Literatur an der Universität Complutense in Madrid und schreibt regelmäßig u. a. für die Süddeutsche Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, die taz und den SPIEGEL. Wali ist Vizepräsident des PEN-Zentrums Deutschland, Writers-in-Prison-Bbeauftragter und Ideengeber und Kurator der „Westfälischen Friedensgespräche“. Seine Romane und Erzählungen, in denen er sich mit seiner eigenen Vergangenheit und der Geschichte seines Landes auseinandersetzt, sind in mehrere Sprachen übersetzt.



Haus Opherdicke

© Linda Peloso

Internationales Podium auf Haus Opherdicke

Was ist das Ergebnis der Friedensgespräche der nordirischen Autorinnen Aimée Walsh und Jan Carson? Ihre Ideen präsentieren die beiden im Spiegelsaal von Haus Opherdicke in Holzwickede.

Die bekannten TV-Schauspieler:innen Annett Renneberg (u. a. „Commissario Brunetti“) und Lamin Leroy Gibba (u. a. „Schwarze Früchte“) leihen den von Walsh und Carson entwickelten Statements dafür ihre deutschen Stimmen. Der Ideengeber Najem Wali führt in die „Westfälischen Friedensgespräche“ ein und gibt Einblicke in das, was sich bislang nur hinter den Kulissen abgespielt hat.

In einer von Kulturjournalist Günter Keil moderierten Gesprächsrunde diskutieren die drei Autor:innen zudem mit dem renommierten Friedensforscher Dr. Craig Larkin (King’s College London) und erzählen von ihrem intensiven Austausch der letzten Monate.



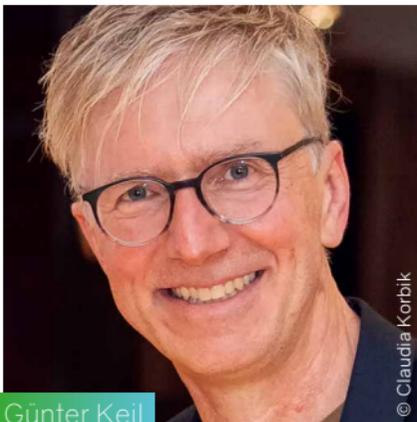
© Ron Kuhwede

Annett Renneberg



© David Mesa @leadventure

Lamin Leroy Gibba



© Claudia Korbik

Günter Keil



© Security Studies

Dr. Craig Larkin

Musikalisch umrahmt
wird der Abend vom
Jazz-Pop-Duo
Sebastian Wiemhöfer
und Patric Siewert.



© Alexandra Hähnel

Wiemhöfer & Siewert

Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Haus Opherdicke, Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede
Eintritt: 9 €, erm. 7 €
Tickets: pretix.eu/wlb/wfg

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kreis Unna statt.

Firestarter

Lesung und Gespräch mit Jan Carson

Belfast, im Sommer 2014. Überall in der Stadt entfachen Protestant:innen riesige Freudenfeuer zu Ehren des englischen Königs William von Oranien, der einst das katholische Irland besiegte. Die Lage eskaliert, als ein Video viral geht, in dem ein maskierter „Firestarter“ dazu aufruft, die Stadt in Schutt und Asche zu legen.

Sammy Agnew ahnt, dass sein Sohn Mark dahintersteckt, denn er kennt die Faszination zerstörerischer Gewalt aus der eigenen Jugend. Längst hat er dem Hass abgeschworen, aber er spürt, dass er nie völlig davon loskommen wird. Soll er seinen Sohn an die Polizei ausliefern, um zu vermeiden, dass die Situation vollends aus dem Ruder läuft? Verzweifelt bittet er den Arzt Jonathan Murray um Rat. Der jedoch befindet sich selbst in einer fatalen Lage. Er fürchtet, seine Tochter könnte allein mit ihrer Stimme Leben zerstören ...

Die Lesung wird von der Kulturjournalistin Alexa Christ moderiert, die auch die deutschen Lese passages übernimmt.



Jan Carson



Alexa Christ

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Stadtbüchereien Hamm, Zentralbibliothek,
Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm

Eintritt: 8 €, erm. 6 €

Tickets: pretix.eu/wlb/wfg

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den Stadtbüchereien Hamm statt.

Exile

Lesung und Gespräch mit Aimée Walsh

Fiadhs Leben gerät in einer einzigen Nacht in Belfast völlig aus den Fugen. Schon bald weiß jeder, was passiert ist. Und das gerade, als sie dachte, endlich alles in den Griff zu bekommen: Sie war zufrieden wegen ihres Umzugs nach Liverpool, in der Uni lief es gut und sie hatte neue Freundschaften geknüpft. Doch jetzt stürzt ihr Leben ins Bodenlose, und Fiadh ist machtlos, etwas dagegen zu tun. Sie verpasst Abgabetermine, bleibt dem Unterricht fern und reagiert nicht mehr auf Nachrichten. Ihre Nächte bestehen aus One-Night-Stands, Alkohol und Drogen. Ohne die enge Freundesgruppe, die sie zu Hause zurückgelassen hat, oder die Unterstützung ihrer neuen Bekannten in Liverpool, versinkt Fiadhs Leben im Chaos – einem Chaos, das sie beinahe alles kostet.

Moderiert wird die Lesung von Regula Venske (2017-2021 Präsidentin des deutschen PEN). Die eigens für den Abend auf Deutsch übersetzten Textstellen aus „Exile“ liest die Schauspielerin Ayşe Kalmaz.



Aimée Walsh



Regula Venske

© Michael Zapf

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Taranta Babu, Humboldtstraße 44, 44137 Dortmund

Eintritt: Spenden erwünscht

Anmeldung notwendig unter: info@wlb.de oder Tel.: 02303 963850

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Taranta Babu statt.

Russische Spezialitäten

Lesung und Gespräch mit Dmitrij Kapitelman

Bittersüß und zutiefst politisch schreibt Dmitrij Kapitelman in seinem neuen Roman über Familie und die (Un-)Möglichkeit der Verständigung in Zeiten alter und neuer Kriege.

Eine Familie aus Kyjiw verkauft russische Spezialitäten in Leipzig. Wodka, Pelmeni, SIM-Karten, Matrosenshirts – und ein irgendwie osteuropäisches Zusammengehörigkeitsgefühl. Wobei, Letzteres ist seit dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht mehr zu haben. Die Mutter steht an der Seite Putins. Und ihr Sohn, der keine Sprache mehr als die russische liebt, keinen Menschen mehr als seine Mutter, aber auch keine Stadt mehr als Kyjiw, verzweifelt. Klug ist es nicht von ihm, mitten im Krieg in die Ukraine zurückzufahren. Aber was soll er tun, wenn es nun einmal keinen anderen Weg gibt, um Mama vom Faschismus und den irren russischen Fernsehlägen zurück-zuholen?



Dmitrij Kapitelman



Dr. Jens Peters

Moderiert wird dieses „Treffen in Telgte“ von Dr. Jens Peters (Leiter Literaturbüro Westniedersachsen, Osnabrück).

Beginn: 20:00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Telgte, Baßfeld 9, 48291 Telgte

Eintritt: 8 €, erm. 6 €

Tickets: pretix.eu/wlb/wfg

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadt Telgte statt.

Wanja Mues liest „The Volunteer“

Lesung aus den Erinnerungen des ehemaligen
IRA-Terroristen Shane Paul O’Doherty

In den 1980er Jahren verübte die „Irish Republican Army“, besser bekannt als IRA, zwei Terroranschläge in Münster. Diese richteten sich gezielt gegen die britischen Soldaten, die damals in der Stadt stationiert waren. Der erste ereignete sich in der Nähe der Kanalstraße, der zweite an der York-Kaserne im Stadtteil Gremmendorf. Nur wenige Meter weiter, in der ehemaligen Panzerhalle der Kaserne, widmet sich ein Abend der Auseinandersetzung mit der IRA.

Nach einer Einführung von Dr. Mareike Menne, Verlegerin und Privatdozentin für Neuere Geschichte, liest der bekannte Schauspieler Wanja Mues (u. a. „Ein Fall für zwei“) aus der Autobiografie „The Volunteer“ des ehemaligen IRA-Terroristen Shane Paul O’Doherty. In einem sehr persönlichen Stil beschreibt und reflektiert dieser



Wanja Mues



Dr. Mareike Menne

darin seinen Weg in den Terrorismus, aber auch den Weg zurück in ein ziviles Leben und die Notwendigkeit der Friedensarbeit.

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: York-Quartier, Heinrich-Hoffschulze-Weg, 48167 Münster
(direkter Zugang zur Panzerhalle über Wiegandweg)

Eintritt: 8 €, erm. 6 €

Tickets: pretix.eu/wlb/wfg

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Friedensbüro der Stadt Münster statt.

Zwischen Bloody Sunday und Brexit

Lesung mit Ralf Sotscheck

Ralf Sotscheck lässt sich 1976 als Aushilfslehrer in Belfast nieder, allein in diesem Jahr fallen 300 Menschen dem nordirischen Konflikt zum Opfer. In außergewöhnlichen Reportagen erzählt der Irland-Korrespondent die blutige Geschichte der „Troubles“, an denen auch sein Schwiegervater teilnahm. Und er trifft ehemalige Feind:innen, die sich jetzt um Versöhnung bemühen.

Doch selbst nach dem Friedensabkommen von 1998 kommt das Land nicht zur Ruhe. Der Brexit birgt neue Herausforderungen, denen sich die Protagonist:innen auf vielfältige Weise stellen. Peter Lavery zum Beispiel, der eine Whiskeybrennerei in einem ehemaligen Gefängnis eröffnet. Raymond McCord, dessen Sohn von Polizeispitzeln ermordet wurde und der jetzt für Aussöhnung wirbt. Oder Natascha McGrath, die der Grenzstadt Pettigo zum Aufschwung verhelfen will.



Ralf Sotscheck

© Jan Windszus



An Spiorad

© WLB

Die Folk-Band „An Spiorad“ umrahmt den Abend mit passendem Musikflair. Im Lehrerhaus werden außerdem Fotos aus Nordirland von Derek Speirs gezeigt.

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Altes Lehrerhaus Lünern, Lünerner Schulstraße 9, 59427 Unna

Eintritt: 8 €, erm. 6 €

Tickets: pretix.eu/wlb/wfg

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Alten Lehrerhaus Lünern statt.



NO HARD BORDER!
END THE BREXIT CHAOS NOW
COMMUNITY PROTEST
Saturday
30th March
at 3pm
Belcoo
Blacklion

NO HARD BORDER!
END THE BREXIT CHAOS NOW
COMMUNITY PROTEST
Saturday
30th March
at 3pm
Belcoo
Blacklion
BORDER COMMUNITIES

NO HARD BORDER!
END THE BREXIT CHAOS NOW
COMMUNITY PROTEST
Saturday
30th March
at 3pm
Belcoo

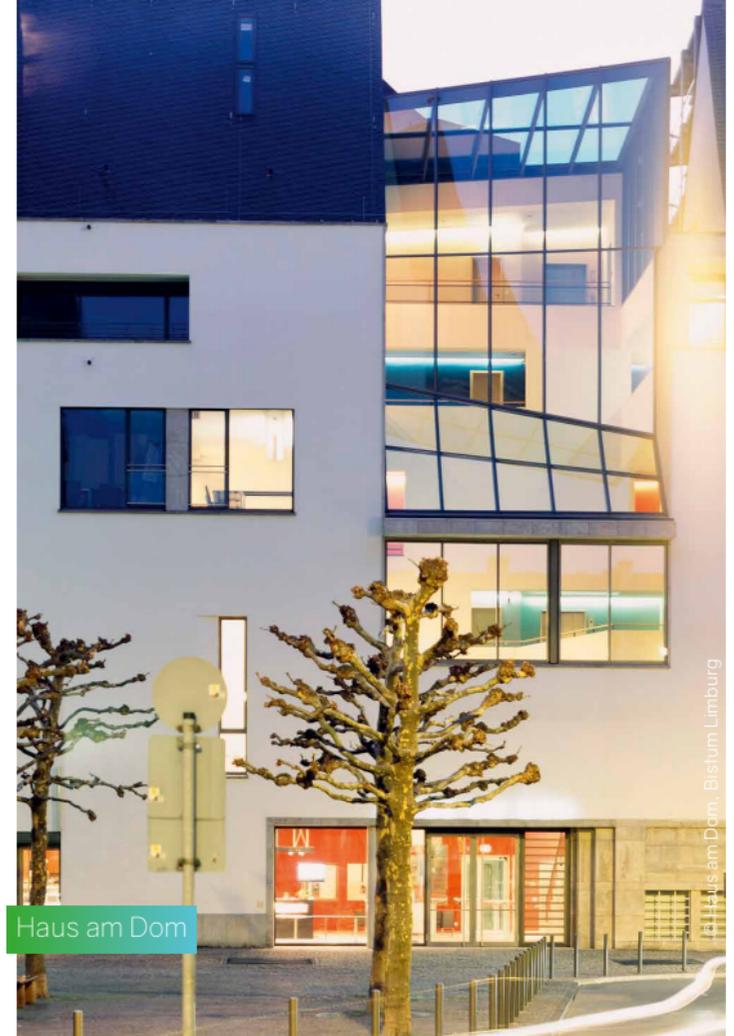
18. Oktober · Frankfurt/Main

Internationales Podium in Frankfurt/Main

Einen Tag vor der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und in unmittelbarer Nähe zur Paulskirche rekapitulieren Aimée Walsh und Jan Carson zusammen mit Kurator Najem Wali und Projektleiter Heiner R Emmert in Frankfurt/Main den Verlauf und die Ergebnisse der „Westfälischen Friedensgespräche 2025“. Außerdem werden die von Walsh und Carson entwickelten Texte vorgestellt.

Moderiert wird das Podium von der Studienleiterin für Literatur im Haus am Dom, Dr. Lisa Straßberger. Die Begrüßung spricht Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke, der 1. Vorsitzende des Westfälischen Literaturbüros. Das Publikum ist herzlich eingeladen, sich ebenfalls in die Gespräche mit einzubringen.

Die musikalische Rahmung übernimmt das „Duo Passio“ mit Elena Martinez-Eisenberg (Violine) und Çağla Gürsoy (Klavier).



Haus am Dom

© Haus am Dom, Bistum Limburg



Dr. Lisa Straßberger



Heiner Remmert



Duo Passio

Beginn: 11:00 Uhr

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt/Main

Eintritt: frei

Anmeldung erbeten unter: hausamdom@bistumlimburg.de

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Haus am Dom – Katholische Akademie Rabanus Maurus und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels statt.

RÜCKBLICK



Podium in Münster mit (v. l.) Najem Wali, José Ovejero, Laura Casielles, Jordi Puntí und Catalina Rojas Hauser

Westfälische Friedensgespräche 2023

Spanien – Katalonien

In seiner ersten Ausgabe 2023 widmeten sich die „Westfälischen Friedensgespräche“ dem jahrhundertealten Konflikt zwischen der spanischen Region Katalonien und der Zentralregierung in Madrid, der bis in die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs zurückreicht. Die Abspaltung eines Autonomiegebiets ist in der spanischen Verfassung nicht vorgesehen, dennoch sind für die Zukunft verschiedene Entwicklungen denkbar, etwa ein Referendum im ganzen Land oder eine Verfassungs-

änderung durch das spanische Parlament. Vor solchen unüberwindbar scheinenden und polarisierenden Hürden, steht nicht nur die Politik, sondern auch die Bürger:innenschaft.

Die beiden Autoren José Ovejero (Madrid) und Jordi Puntí (Barcelona) beschäftigten sich 2023 monatelang intensiv mit der Katalonienfrage und bemühten sich, gemeinsam neue Perspektiven darauf zu eröffnen. Ihre „Reflexionen zu einem friedlichen Dialog“ können hier auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Katalanisch abgerufen werden:



ChrisTine Urspruch und Kai Schumann
lesen aus den Texten der Autoren.



<https://www.wlb.de/projekte/westfaelische-friedensgespraeche>

IMPRESSUM

KONZEPT UND ORGANISATION

Westfälisches Literaturbüro in Unna e. V.
Nicolaistraße 3, 59423 Unna, post@wlb.de, www.wlb.de

1. Vorsitzender: Wolfram Kuschke, Staatsminister a. D.
Projektleitung: Heiner Remmert (V. i. S. d. P.)
Projektassistenz: Christina Dittmer
Mitarbeit: Arno Paduch
Künstlerischer Kurator: Najem Wali

Grafische Gestaltung: Guido Muermann, www.muermann.info
Logo: Anna-Lisa Konrad, www.anna-lisakonrad.de

Haftungsausschluss/Copyright: Der Inhalt des Programmhefts zu Terminen, Preisen und Orten wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Angaben zu Terminen, Preisen und Orten wird keine Haftung übernommen. Die Copyrightangaben zu den verwendeten Fotos wurden nach bestem Wissen gesetzt. Sollten Sie darüber hinaus Rechte an einem der Bilder haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

KOOPERATIONSPARTNER



**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels**



die großartige
KLEINSTADT  **TELGTE**



Als Nachklapp zu den „Westfälischen Friedensgesprächen 2025“ plant das Westfälische Literaturbüro in Unna e. V. im Frühjahr 2026 eine weitere politische Podiumsveranstaltung unter Beteiligung von Dr. Rolf Mützenich, MdB, Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke, dem Kurator Najem Wali sowie weiteren Gästen aus Kunst und Politik. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit unter www.wlb.de.



Die „Westfälischen Friedensgespräche“ sind ein Projekt des Westfälischen Literaturbüros in Unna e. V. nach einem Konzept von Najem Wali unter Beteiligung des PEN Zentrum Deutschland und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

www.wlb.de

Veranstalter



Ermöglicht durch Förderung und Mitwirkung von

Kunststiftung
NRW



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Partner

